

# Inhalt

Wie dieses Buch zustande kam 9

## I. Wer ist die Pflanze? 15

*Eine Pflanze ist Viele* 17 *Die Pflanze ist Standort* 20 *Eine Pflanze ist Kommunikation* 23 *Kommunikation oder Signalaustausch?* 26 *Die Pflanze ist Beziehung* 30 *Gefressen werden zum eigenen Vorteil?* 34 *Die Pflanze ist ein soziales Wesen* 37 *Die Pflanze ist ein Subjekt* 39 *Die Pflanze ist Teil des Absoluten – »Subjekt und Objekt sind nur eines«* 40 *Die Pflanze ist Umstülpung* 44 *Die Pflanze ist potentiell unsterblich* 46 *Wir sind mit der Pflanze verwandt* 48

## II. Was leistet das Pflanzengenom? 51

*Pflanzengenome beinhalten Ungeahntes* 53 *Pflanzen erinnern sich an vergangene Ereignisse* 58 *Wissen vom Nichtwissen über Pflanzen* 63

## III. Wovon erzählt uns die Pflanze? 67

*Pflanzen begründen unsere Kultur* 69 *»Processes of no return«. Über die zugreifende Naturwissenschaft* 71 *Wie Landwirte über Pflanzen denken* 77 *»Die Reispflanze war meine Lehrerin«* 82 *Schlaraffenland* 85 *An den Zeichen erkennt man die Pflanze: Signaturenlehre* 87 *Züchtung als »Gespräch«* 92

## IV. Was macht die Pflanze mit uns und mit anderen Lebewesen? 95

*Die Pflanze speichert Licht und liefert es an Lebewesen* 97 *Pflanzen liefern die stoffliche Grundlage für alles terrestrische Leben* 100 *Die Pflanze sorgt für die lebensnotwendige Ordnung* 104 *microRNA: Neue Kommunikationsebene zwischen Pflanzen und Menschen?* 108 *Wie uns Pflanzen ausserdem helfen* 111 *Wie Pflanzen in die Sprache hineinwachsen* 113

## V. Pflanzen hören? 115

*Vielleicht hören Pflanzen Mozart-Klänge und Klickgeräusche* 117 *Das Gras wachsen hören* 119

## VI. Wie verführen Pflanzen uns? 123

*Wo die Pflanze zum Menschen wird* 125 *Farben, Duft und Geschmack – die sekundären Pflanzenstoffe* 127 *Pflanzen bezirzen*

*den Stadtmenschen – nicht nur in Basel* 131 *Schönheit der Pflanzen* 136 *Ehrenpreis fürs Lungenkraut* 139 *Pflanzen als Kunstpartner* 140 *Pflanzen verstehen bedeutet Gegenseitigkeit* 143

## VII. Was fliest dazwischen? 149

*Die Pflanze ist Zwischenraum* 151 *Gefangen in einer Welt-sicht* 154 *Wie Pflanzen uns Menschen domestizieren* 157 *Das sich wandelnde Kleid der Mutter Erde* 161 *Eine Nutzpflanze wird Unkraut und wieder Nutzpflanze* 164 *Unlösbare Verflechtungen von Mensch und Pflanze* 168

## VIII. Und unsere Verantwortung? 171

*Gedanken zur Grundlage für die Würde auch der Pflanze* 173 *Wege zur Würde* 175 *Etwas über Verantwortung für und Nutzung von Pflanzen* 179 *Zuspruch der Würde als Regelung der eigenen Praxis* 181 *Würde der Pflanze als Grenzbegriff mit ethischen Konsequenzen* 182 *Rechte für Pflanzen* 184 *Epilog: Grundregeln der Ethik für Pflanzen* 186

## Anhang 193

*Pflanzen neu entdecken – Rheinauer Thesen zu Rechten von Pflanzen* 195 *Züchtung als »Gespräch«. Rheinauer Thesen zur Ökologischen Pflanzenzüchtung* 204 *Anmerkungen* 211 *Literatur* 227 *Autorinnen und Autoren* 234 *Bildnachweis* 237